

Chronik des Männergesangverein Wallensen

Am 15. Oktober 1889 fanden sich 30 Wallenser Bürger im Ratskeller zusammen und gründeten den Männergesangverein Wallensen. Ziel des Vereins war die Ausbildung und Förderung des Männergesanges, sowie Hebung des geselligen Verkehrs unter den Mitgliedern. Dieses sollte durch regelmäßige Gesangsübungen, Konzerte und Zusammenkünfte erreicht werden. Zum Präsidenten (1. Vorsitzenden) wurde der Maurermeister Fritz Stuke gewählt. Die gesangliche Leitung übernahm der damalige Kantor Fritz Seutemann, der den Chor bis zum Jahre 1897 betreute. Sein Nachfolger wurde Oskar Fricke aus Salzhemmendorf. Durch Teilnahme an auswärtigen Sängerfesten und durch Darbietungen in Konzerten, sowie bei örtlichen Anlässen, stellte der Chor sein Können immer wieder unter Beweis und erlebte einen stetigen Aufschwung.

Im Jahre 1899 feierte der Verein sein 10-jähriges Stiftungsfest mit der Fahnenweihe. Er hatte zu dieser Zeit schon die beachtliche Zahl von 49 aktiven Sängern erreicht. Man hielt in diesen Jahren strenge Ordnung und Disziplin. Unpünktlichkeit und Versäumnisse wurden mit Geldstrafen, ja sogar Ausschluß aus dem Verein geahndet. Die Veränderungen in der Arbeitswelt (Aufschwung der Humboldt Bergbau Gesellschaft) machten sich auch im Verein bemerkbar. Nach der Wahl des Bergmanns Heinrich Stichweh zum Vorsitzenden gab es in der Folgezeit einige Austritte und am 25. November 1906 wurde im Gasthaus F. Fehlau (Niedersachsenkrug) ein zweiter Gesangverein mit dem Namen „Eintracht“ ins Leben gerufen. Zum ersten bzw. zweiten Vorsitzenden

wurden die ehemaligen Präsidenten des MGVC H. Stichnothe und C. Oppermann gewählt. Chorleiter wurde Oskar Fricke! Die Mitglieder des Vereins kamen vorwiegend aus dem Handwerksbereich. Die Aufzeichnungen des Protokollbuches enden im Jahr 1914. Die Chorleitung beim MGVC übernahm Gustav Schneider. Das 25jährige Bestehen des MGVC wurde am 1.+2. Juni 1914 mit einem großen Zeltfest gefeiert. Viele Vereine aus dem Umland nahmen daran teil – auch der Gesangsverein „Eintracht“.

Während des Krieges ruhte das Gesangsleben. Nach dem Krieg fanden sich die Sangesbrüder wieder zusammen und nahmen unter dem Chorleiter Oskar Fricke das Singen beim MGVC wieder auf.

Im Jahre 1927 übernahm der Kantor und Hauptlehrer Alfred Buchholz die musikalische Betreuung des Vereins. Mit kurzen Unterbrechungen leitete er diesen bis zu seinem Tode im Jahre 1956. Im Jahr 1933 wurden die Vereine durch die nationalsozialistischen Gesetze neu formiert. Heinrich Stichweh (Amtszeit: 1904-1913, 1923-1936) blieb aber Vorsitzender (jetzt Vereinsführer) und bestimmte den Schriftführer und den Kassierer!

Auch der II. Weltkrieg brachte große Rückschläge. Wieder kehrten viele Sangesbrüder nicht in ihre Heimat zurück. Im Jahre 1947 begann sich das Vereinsleben unter dem Vorsitz von Fritz Köhler wieder zu beleben. Ab 1950 wurde August Wischmann, der schon kurz vor dem Krieg dieses Amt ausübte, zum 1. Vorsitzenden gewählt. Der Verein erreichte in diesen Jahren einen bis dahin noch nie gekannten Leistungsgrad. Für seinen unermüdlichen Einsatz im Wallenser Gesangsleben hat sich Alfred Buchholz ein immerwährendes Andenken erworben. Ein Festlied zum 60jährigem Bestehen setzte er in Noten.

Nach ihm übernahm Lehrer Martin Kabatnik aus Ockensen die musikalische Leitung. Bei vielen Veranstaltungen erreichte der Verein schöne Erfolge. Beide Chorleiter haben es verstanden, durch ihren herrlichen Humor und die herzliche Freundschaft, die sie mit den Sängern verband, die Sangesbrüder zu einer verschworenen Gemeinschaft zusammenzuschweißen. Die musikalischen Treffen mit den Chören aus Ockensen, Bremke und Dohnsen auf „Hammerslust“ zu Himmelfahrt waren ein fester Bestandteil im Leben der Sänger. Krankheitshalber mußte Martin Kabatnik auf seine liebgewordene Aufgabe verzichten.

Nach fast einjähriger Pause gelang es dem Vorstand, den Bezirks-Chorleiter Otto Hesse aus Salzhemmendorf als Chorleiter zu gewinnen. Der Chor erfuhr einen großen Zuwachs an jungen Männern und wuchs auf die beachtliche Zahl von 52 aktiven Sängern.

In der Jahreshauptversammlung im Januar 1964 wurde der langjährige 1. Vorsitzende August Wischmann, der über 25 Jahre als Vorsitzender bzw. als Vorstandsmitglied wirkte, aus Altersgründen von seinem Amte entbunden und in Würdigung seiner Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Auf seinen Vorschlag wurde der bisherige Schriftführer Ernst Hummel zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Im Juli 1964 wurde das 75jährige Stiftungsfest in Zelten gefeiert. Erstmals war auch eine Festschrift aufgelegt worden, die durch die Unterstützung der Firmen und örtlichen Gewerbetreibenden und der Humboldt-Bergbaugesellschaft, die den kostenlosen Druck übernahm, ein finanzieller Erfolg wurde. Für den Erlös wurde bei der Bonner Fahnenfabrik eine neue Vereinsfahne bestellt. Die Vorderseite zeigt ein Symbol

der Sänger, die Rückseite ist mit einem Sängerspruch und dem Wappen des Fleckens Wallensen ausgestattet.

Am 28. März 1965 wurde die Fahne, verbunden mit einem Großkonzert des Vereins und der befreundeten Harmonia Salzhemmendorf im vollbesetzten Saale des Ratskellers durch Pastor Ludwig Schwabe geweiht. Erstmals in der Geschichte des Wallenser Männergesangsvereins sang ein Chor von 120 Sängern und Sängerinnen unter der hervorragenden Leitung des Bezirkschorleiters Otto Hesse. Dieses Konzert war eine wohlgelungene Generalprobe für das Auftreten dieser beiden Chöre beim Bundeschorfest in Bremen am 20. Juni 1965. Verbunden mit einer Fahrt nach Helgoland traten 108 sangesfreudige Menschen die Fahrt nach Bremen an. In einem Gemeinschaftskonzert sang unsere Chorvereinigung gegen eine Konkurrenz wie die Chorvereinigung Duisburg-Moers und den Lübecker Männergesangsverein und Gemischten Chor im großen Saal des niederdeutschen Theaters. Zu welchen Leistungen auch ländliche Vereine fähig sind, wurde hier unter Beweis gestellt. Die vielen Konzertbesucher, Berichte und Kritiken der Presse und nicht zuletzt die Bundeszeitschrift "Der Chor" stellten die Leistungen unserer Chöre an 1. Stelle in diesem Konzert.

Dank der hervorragenden musikalischen Leitung durch Bezirkschorleiter Otto Hesse, wuchs der Verein auf 130 Mitglieder. Vor allem junge Leute fanden den Weg in den Verein (2/3 der Aktiven waren jugendliche Sänger). Bei vielen Konzerten und Sängerfesten in den Kreisen Hameln-Pyrmont, Alfeld und Holzminden wurden vorzügliche Leistungen geboten; beim Wertungssingen des Sängerkreises Saaletal in Eime trat der Verein mit 48

aktiven Sängern als stärkster Männerchor auf und erhielt von den Wertungsrichtern die Note "sehr gut".

Das 80jährige Stiftungsfest feierte der Verein mit einem 3tägigen Zeltfest und einem großen Umzug durch den Ort. Gesangsvorträge auf dem Schulhof erfreuten viele Besucher. Der Verein wies 56 aktive und 71 passive Mitglieder im Jubiläumsjahr auf. Im Juni 1970 wurde am Bezirkssängerfest in Hameln teilgenommen

Durch Erkrankung des Chorleiters Otto Hesse fielen 1971 mehrere Singabende aus und der Vorstand stand vor der Aufgabe einen neuen Chorleiter zu bestellen. In Karl-Heinz Behrens vom befreundeten Verein

Eintracht Ockensen fand sich ein engagierter, junger Chorleiter, der sich der Aufgabe annahm, den Chor auf dem guten musikalischen Niveau zu halten und auszubauen.

Doch die Zeiten standen auf Veränderung; viele junge Leute zogen weg und die älteren Sänger traten in den Ruhestand. Apelle des Vorsitzenden, die Singabende regelmäßig zu besuchen und neue Sänger zu werben, blieben lange Zeit erfolglos. Trotzdem verstand es der Chor mit seinem neuen Chorleiter durch viele Auftritte bei Veranstaltungen die Menschen zu begeistern. Großen Anklang fand ein Waldfest im Jahre 1975 und das Konzert Weihnachten 1978 in der Wallenser Kirche.

Auf der Jahreshauptversammlung am 31.12.1978 erklärte Ernst Hummel aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt. Neuer 1. Vorsitzender wurde Gerhard Schneider.

Vom 14. - 16. Juli 1979 wurde das 90-jährige Bestehen wieder mit einem Zeltfest auf dem Sommermarktplatz gefeiert. Der Ort war festlich geschmückt und zahlreiche Vereine nahmen an dem Umzug teil. Auch wenn Anfang

der 80er Jahre die Mitgliederzahlen abnahmen (Mitgliedsstand 1980 = 76! und 1981 sogar nur noch 65!), fand das Singen weiterhin statt. Viel Beachtung seitens der Bevölkerung fand im Jahre 1983 das gemeinsame Konzert mit dem Musikzug der Frw. Feuerwehr. Karl-Heinz Behrens verstand es, beide Klangkörper zu Leistungen zu motivieren, die vom Publikum mit viel Beifall bedacht wurden.

Im Jahr 1986 verewigten sich die Sänger auf einer Langspielplatte, die der Flecken Salzhemmendorf produzierte. "Sing mit im Saaletal" war der Titel und aus allen Ortsteilen waren Chöre und Musikzüge mit dabei. Zusammen mit dem Gemischten Chor Eintracht Ockensen wurde das Lied "Auf Wiederseh'n in grünen Bergen" aufgenommen. Mit großem Einsatz und Engagement warben die aktiven Sänger neue Mitglieder und bereits 1988 war der Verein auf über 100 Mitglieder angewachsen. Das Singen im Pfarrgarten erfreute sich großer Beliebtheit in der Bevölkerung. Leider verstarb in dem Jahr der Vorsitzende Gerhard Schneider.

Der stellv. Vorsitzende Josef Lex übernahm vorerst die Leitung des Vereins und wurde im Januar 1989 zum 1. Vorsitzenden gewählt. Im Mai wurde anlässlich des 60. Geburtstages des Chorleiters Karl-Heinz Behrens und des anstehenden 100-jährigem Jubiläum des Vereins ein Gemeinschaftskonzert in der Sporthalle "Glück auf" veranstaltet. Zusammen mit dem gem. Chor Eintracht Ockensen, den Frauenchören Wallensen und Thüste und dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr wurde zugunsten des Kinderspielkreises ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Der Höhepunkt des Jahres und im Leben des Vereins war am 01. September die Verleihung der Zelter-Plakette, die

Landrat Arnold dem 1. Vorsitzenden Josef Lex während der Feierstunde im vollbesetzten Saale des Ratskellers überreichte.

Am 8., 9. und 10. September 1989 feierte der Verein sein 100-jähriges Bestehen mit einem 3tägigen Zeltfest. Am Freitag begann das Fest mit einem Disco-Abend für die Jugend. Am Samstag wurden die Könige der Schützen und Kegler zum Anbringen der Ehrenscheiben begleitet und abends war zum Tanzen ins Zelt geladen. Sonntag nahmen 13 befreundete Gesangvereine an einem Singen im Pfarrgarten und am Umzug durch den Ort teil. Ernst Hummel wurde wegen seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Im Jahre 1990 pflanzte der MGV am Ortseingang gegenüber dem Bergmannsdenkmal zwei Kastanien und eine Linde und schenkte sie dem Flecken Wallensen. Zu Ehren der verstorbenen Vorsitzenden August Wischmann, Fritz Köhler und Gerhard Schneider wurden zwei Jahre später Erinnerungssteine mit Widmung dazu gesetzt.

1991 konnten endlich vereinseigene Klubjacken angeschafft werden; nun ist der Chor nicht nur musikalisch ein Genuß!

Zum 105jährigen Bestehen lud der Verein benachbarte Chöre in den Garten am alten Pfarrhaus zu einem Freundschaftssingen ein. Eine Fahrt nach Thüringen stand 1996 auf dem Programm; Liedvorträge auf dem Hauptmarkt in Gotha und ein gemeinsames Konzert mit den Gräfenhainer Blasmusikanten und den Original Heimatmusikanten aus Gräfenhain bescherten allen einen gelungenen Tag.

Nach zehn Jahren als Vorsitzender dankte Josef Lex ab und Friedhelm Roloff wurde 1998 gewählt.

Am 24. April 1999 war der Chor zu einem Konzert nach Pattensen geladen. Gemeinsam mit der Liedertafel Pattensen wurden unter dem Motto "Von Jägern, Seeleuten und anderen Gestalten" romantische Weisen vorgetragen. Großer Beifall der über 600 Zuschauer für die gesanglichen Leistungen war der wohlverdiente Lohn.

Am 17. Mai 1999 wurde zu Ehren des verstorbenen Ehrenvorsitzenden Ernst Hummel eine Birke in den Grünanlagen beim Bergmannsdenkmal gepflanzt und ein Stein mit Widmung gesetzt. Liedvorträge des MGV umrahmten die Feierstunde, an der der Ortsrat und die Wallenser Bürger teilnahmen. Im Oktober ließ eine musikalisch umrahmte Kaffeestube im Ratskeller noch einmal Jubiläumsstimmung aufkommen, bevor eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier für alle Mitglieder das Jahrhundert ausklingen ließ.

Zur Feier des 111-jährigen Bestehens im Jahr 2000 wurde am 14. Oktober ein Festball mit Feierstunde – als Überraschung und zur Freude der vielen Gäste erschien um Mitternacht eine Bauchtänzerin – und am 15. Oktober ein Konzert mit befreundeten Chören auf dem Saal des Ratskellers veranstaltet. Nach dem offiziellen musikalischen Teil ließen es sich die Sänger nicht nehmen, in einen freundschaftlichen Sängerwettstreit zu treten. Jeder Chor wollte „seine“ Lieder zum Besten geben. Eine Jubiläumszeitschrift mit 65 werbenden Firmen und der Mitgliedsstand von 28 aktiven und 96 fördernden Mitgliedern zeigte den großen Anklang des MGV im Gemeindeleben.

Anfang des Jahres 2001 erkrankte Karl-Heinz Behrens und mußte seine Chorleitertätigkeit ruhen lassen. Abwechselnde Vertretungen ließen das musikalische Geschehen weiter bestehen. Nach der Sommerpause

kehrte er auf seinen Platz zurück und leitete den Chor bis zu seinem plötzlichen Tod am 31.12.2002. Er hatte über 30 Jahre den Verein musikalisch und menschlich mitgeprägt.

In Uwe Klingeberg aus Amelgatzen fanden die Sänger einen neuen Chorleiter, der Altbewährtes fortsetzte aber auch neue Ideen umsetzte. So fuhren die Sänger erstmals zu einer Chorfreizeit in den Harz. Dort wurden u.a. Übungen mit einer Stimmbildnerin absolviert, um Klang und Aussprache zu verbessern. Schon zum Weihnachtskonzert in der vollbesetzten St. Martinskirche konnte sich das Ergebnis hören lassen. Aus dem Erlös erwarb der MGV ein elektronisches Klavier. Neue Poloshirts in weinroter Farbe mit MGV-Aufdruck wurden zum Sommer angeschafft.

Im Jahr 2009 fand zum 120jährigen Bestehen ein viel beachtetes Konzert in der St. Martins Kirche und eine anschließende Feierstunde mit Festball im Ratskeller statt. Die teilnehmenden Chöre und die Vereine aus dem Ort gehörten zur großen Gratulantenschar.

Wiederkehrende Veranstaltungen wie das Skat- und Knobeltturnier, das Maisingen an der Grundschule, das Stockschießen zur Ermittlung der Erntekönige oder die Weihnachtsfeier haben die Kameradschaft und das Miteinander geprägt. Auftritte bei Jubiläen im Ort und bei befreundeten Vereinen sowie im Sommer und zum Advent im Seniorenwohnpark Duingen sind willkommene Gelegenheiten, das eingeübte Liedgut mit Begeisterung vorzutragen. Darüber hinaus hat der MGV seine Freundschaft mit der Liedertafel Pattensen in den zurückliegenden Jahren durch gegenseitige Besuche, die abwechselnd von den Vereinen organisiert werden, gepflegt. Zum 140- und 150-jährigem Bestehen der

Liedertafel war der Chor bei den Feierlichkeiten mit Liedbeiträgen ebenso eingebunden wie die Pattenser bei unseren Jubiläen.

Leider gingen in den letzten Jahren die Mitgliedszahlen zurück. Trotz der stattlichen Zahl von 100 Mitgliedern im Jubiläumsjahr 2014 (77 Fördernde und 23 Aktive), ist bei gesanglichen Vorträgen der Chor oft nur minimal besetzt. Das Jubiläum zum 125jährigen Bestehen wurde mit zwei Veranstaltungen gewürdigt. Am 06. Juli fand ein Konzert in der Sporthalle in Thüste gemeinsam mit Chören aus Langenholzen, Brüggen, Hope und Pattensen und dem Frauenchor Wallensen-Thüste, dem St. Martins-Chor und dem Musikzug der Feuerwehr Wallensen statt. Der große Publikumsandrang und der viele Beifall ließen diesen Tag zu einem besonderen Ereignis werden.

Am 18. Oktober folgte eine Feierstunde mit anschließendem Festball im Ratskeller. Zahlreiche Gratulanten und Überraschungen bescherten dem Verein ein unvergessliches Jubiläum.

Im Sommer 2016 verstarb unsere Vereinswirtin Sigrid Stichweh und unser langjähriges Vereinslokal der „Ratskeller Wallensen“ wurde geschlossen. Im „Haus an der Stadtmauer“ im Mühlenwall vom Verein „DorfKulTour“ fanden wir nach der Sommerpause einen Raum, wo wir nun dienstags unsere Übungsabende abhalten können.

Und auch in Zukunft wollen wir ganz im Sinne unserer Gründungsväter weiterwirken

Ausbildung und Förderung des Männergesanges,

*sowie Hebung des geselligen Verkehrs unter den
Mitgliedern*